

Jahresporträt 2019

Der Stimme der Schweizer Förderstiftungen

Liebe Mitglieder, liebe Partner, liebe Freunde

SwissFoundations mobilisiert. Kaum ein anderes Jahr hat dies bisher deutlicher gezeigt als 2019. Wir mobilisieren den Sektor: Mittlerweile investieren unsere Mitglieder und assoziierten Partner über eine Milliarde Schweizer Franken in gemeinnützige Projekte und Initiativen. Auch das Schweizer Stiftungssymposium hat seine führende Rolle als wichtigster Branchentreff weiter ausgebaut: In Thun durften wir über 500 Teilnehmende begrüssen.

SwissFoundations mobilisiert aber auch international: Nur dank dezidiertem Eintreten auf internationaler Ebene zusammen mit unseren europäischen Partnern und einer ausgezeichneten Zusammenarbeit mit den Schweizer Behörden ist es vorläufig gelungen, gemeinnützige Stiftungen nach wie vor vom automatischen Informationsaustausch auszunehmen. Dabei spielte das von SwissFoundations mitgegründete Donors and Foundations Networks in Europe (DAFNE) eine zentrale Rolle. Dieser

wichtige politische Erfolg von SwissFoundations hat gezeigt, dass in Zeiten globaler Regulierung ein gutes Netzwerk in Bundesbern lange nicht mehr ausreicht, um unsere Rahmenbedingungen zu schützen.

SwissFoundations hat sich immer mehr als Bewegung verstanden, denn als reiner Interessenverband. Wir wollen den Sektor zusammen mit unseren Mitgliedern und assoziierten Partnern mobilisieren, entwickeln und als dritte Kraft in der Gesellschaft etablieren. 2019 hat dies Früchte getragen. Dies kann aber nur gelingen, wenn wir den Wert der Stiftungen für die Gesellschaft belegen. Dazu hat letzten Sommer die Steuerstudie einen wertvollen Beitrag geleistet. Zusammen mit PwC Schweiz konnten wir nachweisen, wie schnell sich Stiftungen für die Gesellschaft rechnen. Das Echo in Medien war entsprechend gross. Mehrere Verbände im Ausland haben die Idee übernommen.

Die vor zwei Jahren verabschiedete Diskursstrategie zeitigt allmählich Wirkung. Stiftungen werden als sichtbar, zugänglich und nachvollziehbar sowie als entscheidende zivilgesellschaftliche Akteure wahrgenommen. Auf dem eingeschlagenen Weg wollen wir weitergehen. Mit dem grossartigen Engagement unserer Mitglieder und Partner sind wir bereit dafür.



Dr. Lukas von Orelli,
Präsident SwissFoundations

Seite 2

INSPIRIEREN

Seite 4

INFORMIEREN

Seite 5

VERNETZEN

Seite 6

KOOPERIEREN

Seite 8

POSITIONIEREN

Seite 11

ORGANISATION UND GOVERNANCE

Seite 12

UNSERE MITGLIEDER 2019

Mit **über 20 Workshops** in drei Sprachen und einem Teilnehmerrekord hat das Stiftungssymposium 2019 in Thun zum wiederholten Mal neue Massstäbe gesetzt.

Schweizer Stiftungssymposium 2019

«BEYOND THE COMFORT ZONE»

21./22. Mai 2019, Kultur- und Kongresszentrum Thun

2019 verliess das grösste Branchentreffen des Schweizer Stiftungssektors die Komfortzone. 500 Gäste aus Stiftungs- und NGO-Sektor, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Medien reflektierten und diskutierten gemeinsam neue Themen und Ansätze der gemeinnützigen Stiftungsarbeit. Referate, Podien und Diskussionen zu aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätzen wurden von 20 parallel stattfindenden Workshops begleitet. Im Anschluss an den ersten Tag wurden Netzwerkanlässe und ein gemeinsames Dinner geboten: «Kein Workshop, keine Keynote – nur gutes Essen, Wein und Musik». stiftungssymposium.ch



Über das Potenzial aktivistischer Philanthropie – die Keynote von Antonis Schwarz, Guerilla Foundation, gab zu reden.



Aus erster Hand: In der Sternstunde Philanthropie berichtete Bettina Stefanini von ihrer bewegten Geschichte.



Haben wir die Komfortzone hinter uns gelassen? Die gute Stimmung beim Abschlussvoting lässt keinen Rückschluss zu.

Beste Stiftungsratspraxis

«Foundation Compliance – Was kommt, was gilt es zu tun?»

19. September 2019, Lake Side Casino, Zürich

Ausschlaggebend für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Stiftungsplatzes Schweiz ist die Beibehaltung der liberalen Rahmenbedingungen. Doch genau hier laufen die nationalen und internationalen Entwicklungen Gefahr, gegenteilige Effekte zu bewirken. Was ist im Rahmen der Foundation Compliance zu beachten? Welche Pflichten bringen Steuer- und Finanzmarktregulierung mit sich und was heisst dies für die Haftung?

Behandelt wurden diese Fragen anlässlich der siebten Durchführung des Weiterbildungsseminars «Beste Stiftungsratspraxis», das jährlich zahlreiche Experten aus Recht und Politik zusammenbringt. Organisiert wird das Seminar gemeinsam vom Europa Institut der Universität Zürich, dem Center for Philanthropy Studies der Universität Basel und Swiss Foundations.



In Praxisforen steht der Austausch zu konkreten Fragen der Stiftungsarbeit im Zentrum, in diesem Fall: Wie entsteht eine konstruktive Fehlerkultur?

Explore CERN

24. Januar 2019, CERN, Meyrin

Der am CERN entwickelte Large Hadron Collider (LHC) ist der leistungsstärkste Teilchenbeschleuniger der Welt. An Planung und Bau waren über 10'000 WissenschaftlerInnen und TechnikerInnen aus über 100 Staaten beteiligt. Im Dezember 2018 wurde das LHC für eine zweijährige Revision abgeschaltet. Dies gab SwissFoundations die Möglichkeit, seine Mitglieder zu einem exklusiven Besuch am CERN einzuladen. Im Anschluss traf sich der Arbeitskreis Bildung, Forschung, Innovation zu einer internen Diskussionsrunde.

Meilleures pratiques de gouvernance pour répondre aux besoins sociétaux ?

1. Oktober 2019, IMD, Lausanne

Parallel zum Zürcher Stiftungsgespräch beschäftigte in Lausanne die Frage der Best Practices von Stiftungen und wie sie auf gesellschaftliche Bedürfnisse eingehen können. Neben Beispielen aus der Praxis, von der PeaceNexus Foundation, der Fondation MAVA und der Swiss Philanthropy Foundation, wurde den über 200 Teilnehmenden zudem der frisch publizierte «Philanthropy Vitality Index» präsentiert. forum-des-fondations.ch



Carole Frampton berichtete aus erster Hand über die strategische Planung bei der PeaceNexus Foundation

Redet miteinander! Ein Plädoyer für einen neuen Dialog zwischen Stiftungen und Politik

1. Oktober 2019, Kulturhaus KOSMOS, Zürich

Das Verhältnis zwischen Politik und gemeinnützigem Stiftungssektor ist ein kompliziertes. Auf beiden Seiten sind oft Unverständnis und fehlendes Wissen über den anderen anzutreffen. Aber: Es kommt Bewegung in die Beziehung. In den Kantonen Genf, Aargau und Bern werden Strategien zur Förderung philanthropischen Engagements erarbeitet und im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt wurde ein Vorstoss zur Steigerung der Dynamik des Stiftungsstandortes eingereicht.

Am Stiftungsgespräch anlässlich des European Day of Foundations diskutierten **Anja Wyden Guelpa**, ehemalige Genfer Staatskanzlerin, und **Andri Silberschmidt**, Nationalrat und Vorstandsmitglied der FDP Schweiz über Chancen, Herausforderungen und Potenziale im Verhältnis von Stiftungen und Staat. Die Fragen stellte **Barbara Bleisch**, Philosophin und Moderatorin der Sternstunde Philosophie (SRF).

stiftungsgespraech.ch



Imperativ hin oder her – Beate Eckhardt erklärt den Titel «Redet miteinander!» zum Ziel des Stiftungsgesprächs 2020.



Auch das Publikum wird in den Dialog integriert: In Kleingruppen werden Thesen für die Podiumsdiskussion gesammelt.

«Law and Order: Stiftungen zwischen Aufbruch und Rechtswirklichkeit»

12. Dezember 2019, Hotel Bellevue Palace, Bern

Über 40 PräsidentInnen und Vize-PräsidentenInnen von SwissFoundations Mitgliedern trafen sich am exklusiven Presidential Day in Bern. Das Keynote Referat hielt Prof. Dr. Dominique Jakob, Ordinarius für Privatrecht, Gründer und Leiter des Zentrums für Stiftungsrecht an der Universität Zürich. Seine These: Stiftungen befinden sich heute vielfach in einem Dilemma zwischen «Wollen» und «Sollen». Während viele Stiftungen nach neuen Trends und modernen Erkenntnissen im Hinblick auf Strategie, Förderung und Vermögensbewirtschaftung streben, gehen die rechtlichen Rahmenbedingungen in eine andere Richtung: stetig steigende Regulierung, Offenlegung von Informationen, neue Anforderungen im Hinblick auf Datenschutz und Informationsaustausch und ein erschwerter Umgang mit Aufsichts- und Steuerbehörden.

Philosophin und Moderatorin Sternstunde Philosophie (SRF)

#Stiftungsgespräch #TagderStiftungen #October1Europe

SwissFoundations



Wie steht es um das Verhältnis zwischen Stiftungen und Politik? Anja Wyden Guelpa und Andri Silberschmidt berichten über ihre Erfahrungen.

Schweizer Stiftungsreport 2019: Die Jubiläumsausgabe



Seit 10 Jahren liefert der Report verlässliche Zahlen, Fakten, Themen und Trends zum Stiftungssektor in der Schweiz und im Ausland. Dies ist umso wichtiger, als der Schweizer Stiftungsplatz im internationalen Vergleich eine Spitzenposition einnimmt. Mit 13'169 gemeinnützigen Stiftungen (Stand: 31.12.2018) und einem Gesamtvermögen von CHF 100 Mrd. gibt es in der Schweiz pro Kopf sechsmal mehr gemeinnützige Stiftungen als in den USA oder in Deutschland. Neben Angaben zu Neugründungen, Liquidationen, Stiftungsdichte und kantonalen Vergleichen beschäftigt sich der Schweizer Stiftungsreport 2019 mit der Verteilung von Stiftungsratsmandaten, dem Frauenanteil in leitenden Stiftungsorganen, der Verteilung aller gemeinnützigen Stiftungen nach Tätigkeitsform, neusten juristischen und gesetzgeberischen Entwicklungen sowie im Special mit #NextPhilanthropy.

Der Stiftungsreport wird jährlich von SwissFoundations, dem Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel und dem Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich herausgegeben und steht in deutscher und französischer Sprache als kostenloser Download zur Verfügung. stiftungsreport.ch

Themendossier Schweizer Monat «Reformstau»



Das gemeinsam mit dem Schweizer Monat realisierte Themendossier «Reformstau. Politik und Philanthropie: Was tun, was lassen?» untersucht, wie die politischen Rahmenbedingungen in der Schweiz zu reformieren wären, damit das Vertrauen der Bevölkerung ins Stiftungswesen steigt, und was die Stiftungen selbst dazu beitragen können. Unterstützt wurde das Dossier von der Ernst Göhner Stiftung und der Gebert Rüt Stiftung. schweizermonat.ch/reformstau/

Senior Experts Beratungsnetzwerk

Das 2015 von SwissFoundations lancierte Senior Beratungsnetzwerk ist ein Zusammenschluss von operativ nicht mehr vollamtlich eingebundenen Führungskräfte aus dem Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsbereich. Die versierten PraktikerInnen haben 2019 über 15 Beratungen durchgeführt. Das Netzwerk bietet Erstberatungen im Bereich Stiftungsgründungen und -führung, steuerrechtliche Fragestellungen, Personalentscheide und Nachfolgeregelungen, Coaching und Moderation von Strategieprozessen und Workshops an. Die Beratungen werden über die Geschäftsstelle von SwissFoundations koordiniert.

swissfoundations.ch/stiftungspraxis/senior-experts/

SwissFoundations Benchmark Report 2019



Zahlen und Fakten zur Vermögensbewirtschaftung gemeinnütziger Förderstiftungen

Die Wahl der passenden Anlagestrategie ist ein komplexes Unterfangen und mit vielen Fragen verbunden. Der vierte von SwissFoundations publizierte Benchmark Report vermittelt einen Überblick über die relevanten Kennzahlen und bietet Stiftungsräten sowie den Finanzverantwortlichen von kleinen und grossen Förderstiftungen praxisnahe Orientierungshilfen für Anlageentscheidungen. Mit 34 teilnehmenden Stiftungen und einem Gesamtvermögen von CHF 12.7 Mrd. repräsentiert der Benchmark Report 2019 die Rendite- und Kostenstruktur von einem Zehntel des Gesamtvermögens aller gemeinnützigen Schweizer Stiftungen.

Weiterbilden mit SwissFoundations

2019 hat SwissFoundations für die Verbandsmitglieder drei massgeschneiderte und exklusive Weiterbildungskurse organisiert:

«Podien und Panels meistern. Auftrittstraining für Stiftungen»

20. August 2019, Luzern, in Zusammenarbeit mit dem Medienausbildungszentrum MAZ

«Kommunizieren in kritischen Kontexten. Medientraining für Stiftungen»

28. November 2019, Luzern, in Zusammenarbeit mit dem Medienausbildungszentrum MAZ

«Einführung wirkungsorientiertes Arbeiten in Förderstiftungen. Aufbaukurs für Fortgeschrittene»

4. Dezember 2019, KOSMOS, Zürich, in Zusammenarbeit mit PHINEO Deutschland und dem Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel

«Wir haben von der Teilnahme am Benchmark Report sehr profitiert. Ein Effekt war, dass wir im Stiftungsrat die Kostenstruktur unserer verschiedenen Mandate miteinander verglichen und einiges an Sparpotenzial entdeckt haben.»

Dr. Nicolas Bracher, Sekretär des Stiftungsrats der Béatrice Ederer-Weber Stiftung

2019 haben die SwissFoundations Arbeitskreise und Roundtables 17 Workshops und Studienreisen organisiert.

Workshopserie mit Swiss Sustainable Finance

«Heading for Impact – Investieren mit Wirkung»

1. April bis 11. Dezember 2019, Zunfthaus zur
Zimmerleuten, Zürich

Eine dreiteilige Workshopserie, organisiert von SwissFoundations und Swiss Sustainable Finance, hat Stiftungen und weiteren Asset Ownern einen Einstieg in verschiedene Formen des wirkungsorientierten Investierens sowie Raum für den gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch geboten. Die Themen reichten von «Wie können Investments eine positive Wirkung erzielen?» über «Blended Finance» bis zu «Wirkung und Haftung».

SwissFoundations Verbandstreffen

Neujahrsapéro

23. Januar 2019, Haus der Stiftungen, Zürich

19. Mitglieder- versammlung

21. Mai 2019, KK Thun, Thun

Arbeitstreffen DEZA und BAK

«SwissFoundations meets DEZA/SDC»

27. Juni 2019, Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit, Bern

Unter Anwesenheit von Botschafter Thomas Gass fand ein erstes Treffen zwischen Vertretern der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit und des SwissFoundations Arbeitskreises International Development and Cooperation statt. Ziel des Treffens war das gegenseitige Kennenlernen, der Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie das Ausloten konkreter Optionen für die Zusammenarbeit.

«SwissFoundations trifft das BAK»

20. Dezember 2019, Bundesamt für Kultur, Bern

Auf Einladung von Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamts für Kultur, traf sich eine SwissFoundations Delegation, bestehend aus Dr. Lukas von Orelli, Präsident SwissFoundations, und drei Vertreterinnen des Arbeitskreises Kunst und Kultur, zum Rück- und Ausblick auf gemeinsame Initiativen und Kooperationen. 2019 hat das BAK mit Unterstützung von SwissFoundations zur zweiten Konferenz «Kulturelle Teilhabe in der Praxis» eingeladen. Das BAK ist mit einem ständigen Sitz im AK Kunst und Kultur vertreten.

SwissFoundations im europäischen Austausch

Expertenkreis Impact Investing meets SwissFoundations in Berlin

19.–20. Februar 2019,
BMW Foundation Herbert Quandt, Berlin

Das auf Einladung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und der BMW Foundation Herbert Quandt durchgeführte, exklusive Netzwerktreffen bot die Gelegenheit eines länderübergreifenden Erfahrungsaustausches zum Thema Impact Investing und eine gemeinsame Diskussion über neuste Entwicklungen in der Vermögensanlage. Unter anderem präsentierte Dr. Lukas von Orelli den neusten Benchmark Report zu Kosten und Rendite der Vermögensanlage gemeinnütziger Förderstiftungen in der Schweiz und die bei SwissFoundations angeschlossene PeaceNexus Foundation den von ihnen gegründeten Investmentfonds zur Stärkung der Friedensförderung.

C-Summit – The Euro- pean Corporate Philanthropy and Social Investing Summit

11.–12. September 2019, München

Mit über 150 europäischen Corporate Foundations und Impact Investoren fand in München der erste, bis auf den letzten Platz besetzte C-Summit statt. Organisiert wurde das Netzwerktreffen von der European Venture Philanthropy Association (EVPA) und dem Donors and Foundations Networks in Europa (DAFNE). Die bei SwissFoundations organisierten Corporate Foundations konnten sich exklusiv für den neu jährlich stattfindenden Anlass anmelden. SwissFoundations war im Programm Komitee vertreten und hat eine Session moderiert.

Arbeitskreise und Round- tables

Bildung, Forschung, Innovation

«Explore CERN»

24. Januar 2019, CERN, Meyrin

Corporate Foundations

«Corporate Foundations und Mehrwertsteuer» 12. Dezember 2019, Von Graffenried AG Liegenschaften, Bern

«C-Summit» 8.–9. Mai 2019, München

Finanzen und Recht

«Wie man in stürmischen Zeiten einen kühlen Kopf bewahrt» 17. Januar 2019, Zunfthaus zur Saffran, Zürich

«Expertenkreis Impact Investing meets SwissFoundations in Berlin» 19. Februar 2019, Berlin

International Development Cooperation

«SwissFoundations meets DEZA/SDC» 27. Juni 2019, Bern

Kunst und Kultur

«Gemeinsam den Hebel ansetzen» 29. Oktober 2019, SIK-ISEA, Zürich

Soziales und Gesellschaftsfragen

«Actualités et opportunités de communication» 12. September 2019, Maison des Fondations, Genf

Umwelt und Nachhaltigkeit

«From waste burning to clean production» 27. März 2019, Fondation Lombard Odier

«Besuch der Ausstellung »Global Happiness« 11. Juli 2019, Naturama Aargau

«Visite de terrain: Ferme de Budé et Maison de l'Alimentation» 11. September 2019, Maison de l'alimentation, Genf

«Biodiversity : on the road to 2020» 11. November 2019, Fondation MAVA, Gland

«Förderstiftungen und potenzielle Förderpartner im Dialog» 12. November 2019, Olten

Roundtable Alter

«Wie funktioniert »Healthy Ageing« in der Schweiz?» 27. März 2019, Migros Genossenschaftsbund, Direktion Kultur und Soziales, Zürich

«Wie ist das Lebensende in unser Sozial- und Gesundheitswesen eingebettet?» 26. September 2019, Pro Senectute Bibliothek, Zürich

Roundtable Disaster Relief

«Disaster relief and disaster risk reduction» 2. April 2019, Swiss Re, Zürich

Roundtable Conflict Sensitive Philanthropy

«Conflict-sensitive philanthropy – or how to deal with local context» 7. November 2019, Maison des Fondations, Genf

«Das gegenseitige Vertrauen ist für den Erfolg von Kooperationen zentral»



Dr. Roger Fayet, Direktor des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, im Gespräch mit Nathalie Unternährer, Leiterin Kultur Christoph Merian Stiftung und Co-Leiterin des SwissFoundations Arbeitskreises Kunst und Kultur

Wie kam es zur Zusammenarbeit des SIK mit vier Schweizer Kulturstiftungen zum Thema Umgang mit Künstlernachlässen?

Seit rund 10 Jahren wird intensiv darüber diskutiert, was nach dem Ableben der Kunstschaaffenden mit den verbleibenden, also nicht verkauften Werken geschehen soll. Das Thema bekam zudem eine politische Dimension, indem gefordert wurde, der Staat müsse neu eingerichtete Zentren zur Aufbewahrung von Nachlässen finanzieren. Ich war skeptisch und habe im Rahmen einer Studie für die Stadt Zürich für eine Beratungsstelle plädiert, die Hilfe zur Selbsthilfe bieten könnte. Der auslösende Moment für das Projekt war dann meine Präsentation zum Thema im Rahmen des Arbeitskreises Kunst und Kultur von SwissFoundations.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit den beteiligten Stiftungen erlebt?

Zunächst war ich ehrlich gesagt etwas skeptisch, um nicht zu sagen in einer gewissen Abwehrhaltung. Ich wollte nicht, dass wir mit Fördergeldern etwas aufbauen, was sich nach Ablauf der Unterstützung als nicht nachhaltig erweist. Als ich aber sah, dass wir das Projekt so aufgleisen können, dass wir mit den zur Verfügung gestellten Mitteln den kostspieligen Aufbau einer solchen Beratungsstelle verwirklichen können, der Betrieb dann aber nicht mehr so aufwendig ist und mit Sicherheit weitergeführt werden kann, war ich von der Sinnhaftigkeit des Vorhabens überzeugt. Dies alles konnten wir sehr offen mit beteiligten Stiftungen besprechen und die gegenseitigen Erwartungen von Anfang transparent gemacht werden. Überhaupt war die Diskussionskultur ganz hervorragend: offen und kritisch, zugleich auch wertschätzend und lösungsorientiert. Das gab die Basis für ein gegenseitiges Vertrauen, das zentral ist bei der Umsetzung eines solchen Projekts.

Hat diese Initiative und Kooperation aus Ihrer Sicht Vorbildcharakter?

Unbedingt! Durch die Bündelung der Kräfte wurde weit mehr ermöglicht, als wenn sich das Projekt nur auf die Zusammenarbeit mit einer einzelnen Stiftung hätte stützen müssen. Ohne den Zusammenschluss mehrerer Partner wäre ein so ambitioniertes Vorhaben wohl kaum realisierbar gewesen. Natürlich kann eine solche Kooperation nicht zum Regelfall werden, denn sie ist für die Stiftungen mit einem nicht unerheblichen Arbeitsaufwand verbunden. Aber hier haben wir es mit einem Thema zu tun, mit dem die Stiftungen selbst ja immer wieder konfrontiert sind. Es machte also Sinn, das Problem gemeinsam anzugehen. Wichtig war überdies auch, dass sich zusätzlich die Stadt Zürich in das Vorhaben einbrachte und es ebenfalls mit einem Beitrag unterstützt. Auf diese Weise ist auch die öffentliche Hand mit im Boot.

Wie geht es mit der Anlaufstelle für Künstlernachlässe weiter?

Die Beratungsstelle für Künstlernachlässe ist etabliert und funktioniert ausgezeichnet. Ihre Leitung wird durch Dr. Matthias Oberli wahrgenommen, der das Projekt nicht nur mit unglaublich viel Herzblut betreut, sondern es als Mitglied der Institutsleitung auch auf oberster Ebene vertreten kann. Wir führen jährlich rund 70 Beratungsgespräche durch, die Website wird stark konsultiert, der gedruckte Ratgeber war nach kurzer Zeit vergriffen, sodass wir zurzeit eine zweite Auflage produzieren, und wir führen in der ganzen Schweiz Workshops durch, immer in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Die Aufbauphase ist jetzt dann abgeschlossen. Damit wird auch die Finanzierung durch die Stiftungen ein Ende finden. Wir sind daran bei Bund und Kanton Zürich im Rahmen unserer regulären Subventionsgesuche einen kleinen Betrag zur Weiterführung der Aktivitäten zu beantragen.

Letztendlich ist die Anlaufstelle ja eine eminent öffentliche und nota bene auch gesamtschweizerische Angelegenheit.

Schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe

Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) bietet kostenlose Beratungen in Zürich, Lausanne und Ligornetto an, organisiert zusammen mit den Regionalverbänden von Visarte Workshops und stellt Informationen zum Umgang mit Nachlässen von Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung, z.B. in Form eines praxisorientierten Ratgebers in gedruckter Form. Parallel dazu wird die Website mit thematisch geordneten Verweisen und Materialien fortlaufend entwickelt und aktualisiert. Die Initiative für eine Beratungsstelle ging von vier Kulturstiftungen aus (Ernst Göhner Stiftung, UBS Kulturstiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Christoph Merian Stiftung), die die Pilotphase sowie die Weiterführung finanziert haben. Lanciert wurde die Idee von Dr. Roger Fayet, Direktor des Instituts für Schweizerische Kunstwissenschaft, im Rahmen eines Treffens des Arbeitskreises Kunst und Kultur von SwissFoundations. sik-isea.ch

Neben der von vier Stiftungen initiierten nationalen Anlaufstelle für Künstlernachlässe, haben SwissFoundations Mitgliedstiftungen, mit Unterstützung des Verbandes, zwei grosse Studienprojekte entwickelt und in Auftrag gegeben:

Das frei verfügbare Einkommen älterer Menschen in der Schweiz



Die von neun SwissFoundations Mitgliedern beauftragte Vergleichsstudie untersucht erstmalig in der Schweiz, wie die gesundheitlichen Veränderungen im Alter das individuelle Budget belasten. Unterlegt ist die Studie mit realistischen Zahlen aus allen 26 Kantonshauptorten. Die Studie ist auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch erhältlich. einkommen-im-alter.ch



Bildungsmassnahmen für spät eingereiste Jugendliche und junge Erwachsene

Je früher, desto besser für alle

Integration durch Zugang zu Bildung und Beruf für spät eingereiste Jugendliche und junge Erwachsene ist ein Gebot der Stunde.

Eine neue Studie zeigt: Die frühzeitige Förderung spät eingereister Jugendlicher und junger Erwachsener ist ein Gewinn für die Betroffenen, die Gesellschaft und die Volkswirtschaft. Investitionen in einen frühzeitigen Bildungszugang würden jährlich Dutzende Millionen einsparen. Die Stiftungen, die die Studie in Auftrag gaben, empfehlen, junge Geflüchtete unabhängig von ihrem Status bis zum 30. Lebensjahr frühzeitig ins öffentliche Bildungssystem zu integrieren, mit dem Ziel der Arbeitsmarktfähigkeit. Die Studie ist auf Deutsch und Französisch erhältlich. unine.ch/sfm

SwissFoundations unterzeichnet Development Finance Declaration

Gemeinsam mit über 50 anderen Organisationen fordert SwissFoundations den Bundesrat und die Bundesverwaltung auf, die Rahmenbedingungen für nachhaltige und sozialorientierte Investments in Entwicklungsländern zu verbessern. Es gilt unter anderem die Hürden für gemeinnützige Stiftungen im Impact Investment endlich zu beseitigen.

swissdevelopmentfinance.ch

2019 hat SwissFoundations mit folgenden **Partnern** zusammengearbeitet:

ACAD

A.G.F.A.
Association de Genève des
Fondations Académiques

ceps
CENTRE FOR
POLICY STUDIES

dafne
Donors and Foundations
Networks in Europe

IMD
REAL LEARNING. REAL IMPACT.

Swiss
Sustainable
Finance

WINGS
WORLDWIDE INITIATIVES
FOR GRANTMAKER SUPPORT

Universität
Zürich
Zentrum für Stiftungsrecht

UNIVERSITÉ
DE GENÈVE
CENTRE EN PHILANTHROPIE

«Gemeinnützige Stiftungen, die gesellschaftlich relevant sein wollen, müssen sichtbar, zugänglich und nachvollziehbar sein»



Dr. Pascale Vonmont, Direktorin der Gebert Rüt Stiftung, im Gespräch mit Beate Eckhardt, Geschäftsführerin von SwissFoundations

Was waren für die Gebert Rüt Stiftung die Gründe, am schweizweit ersten Grantee Review Report teilzunehmen?

Für uns stand zweierlei im Vordergrund: Zum einen hat sich der Schweizer Stiftungssektor in den letzten fünfzehn Jahren stark gewandelt. Stiftungen haben erkannt, dass es nicht mehr reicht, nur im stillen Kämmerchen gute Arbeit zu leisten. Gemeinnützige Stiftungen, die gesellschaftlich relevant sein wollen, müssen sichtbar, zugänglich und nachvollziehbar sein. Sie müssen mit der Gesellschaft kommunizieren, um von ihr auch verstanden zu werden. Gleichzeitig gilt es, die sehr guten Rahmenbedingungen, die gemeinnützige Stiftungen in der Schweiz vorfinden, zu erhalten und zu stärken. Damit Stiftungen auch in Zukunft partnerschaftlich zum Wohl aller wirken können. Die Sicht unserer Förderpartner ist diesbezüglich für uns eine zentrale Rückmeldung. Zum anderen versteht sich die Gebert Rüt Stiftung als Dienstleisterin. Es ist unser Ziel, mit einem guten Service die besten Projekte unterstützen zu können und dies im Sinne der Erfüllung unseres Zwecks und Wirkens.

Was hat Sie an den Feedbacks Ihrer Förderpartner am meisten überrascht?

Der Aufwand für die Vorbereitung eines Antrages mit 93 Stunden und gleichzeitig die Aussage von 73% der Förderpartner, welche diesen Aufwand als angemessen einstufen. Wir arbeiten ja bewusst mit schlanken Prozessen in Bezug auf den Umfang eines Antrages und dem zweistufigen Verfahren. Dann auch die Aussage, dass zur Vorbereitung eines Antrages in hohem Masse die Beratung durch die Geschäftsstelle als Informationsquelle dient, während das 24 Stunden an sieben Tagen zugängliche Angebot an Informationen auf der Webseite weit weniger genutzt wird als erwartet.

Zwischen Förderern und Geförderten bestehen unterschiedlichste Machtgefälle. Wie können diese etwas nivelliert und die Zusammenarbeit verbessert werden?

Bei einem ersten Kontakt geht es um eine rasche und ehrliche Rückmeldung zu den Finanzierungschancen eines Projektes: Nicht jedes gute Projekt passt zum Stiftungsfokus. Dies möchten wir in Zukunft noch rascher und deutlicher kommunizieren, um unnötigen Aufwand zu vermeiden. Ein Projekt soll sich auch nicht für eine Stiftung verbiegen, das bringt für beide Seiten kaum Mehrwert. Eine gute Förderpartnerschaft entsteht bei guter Übereinstimmung, vor allem von Projekt und Stiftungsfokus wie auch in Bezug auf die gegenseitige Offenheit bei gleichzeitigem Respekt für grundlegende Rahmenbedingungen. In erster Linie prägt daher die Art der Kommunikation die Zusammenarbeit, auf beiden Seiten. Es ist uns deshalb wichtig, auch in Zukunft Zeit für den gegenseitigen Austausch zu investieren.

Werden Ihre Förderpartner spüren, dass die Gebert Rüt Stiftung am Grantee Review Report teilgenommen hat? Planen Sie konkrete Veränderungen?

Wir sind bereits an der Umsetzung, die insbesondere die Verschlankung von Eingabe- und Berichtsprozessen als auch den Aufbau eines noch prägnanteren Informationsangebots auf der Webseite betrifft. In Bezug auf den Wunsch mehr Informationen zu einer Absage zu erhalten, werden wir unser Angebot eines Feedbackgespräches noch deutlicher kommunizieren.

Grantee Review Report

2019 haben sieben Förderorganisationen gemeinsam mit SwissFoundations beim Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel eine schweizweit erstmalig koordinierte Befragung von geförderten und abgelehnten Destinatären in Auftrag gegeben. Der Grantee Review Report zeigt auf, wie Förderpartner und Antragsteller die Zusammenarbeit wahrnehmen. Dazu wurden Antworten von 416 unterstützten und 252 abgelehnten Antragstellern zu den Themen Verständnis und Einflussnahme der Stiftung auf den Förderbereich, Kommunikation und Transparenz, Antragsvorbereitung und Förderphase ausgewertet. Am Grantee Review Report haben die Arcanum Stiftung, die Fondation Botnar, die Fondation Leenaards, die Gebert Rüt Stiftung, die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, die Stiftung Mercator Schweiz und die UBS Optimus Foundation teilgenommen. Der Gesamtbericht kann auf swissfoundations.ch und ceps.unibas.ch auf Deutsch, Französisch und Englisch kostenlos heruntergeladen werden.

Politik

Die Interessenvertretung ist ein zentrales Aufgabenfeld für SwissFoundations. 2019 hat den Verband unter anderem die geplante Unterstellung gemeinnütziger Stiftungen unter den Automatischen Informationsaustausch, die Weiterarbeit an der parlamentarischen Initiative Luginbühl sowie die Lancierung einer Schweizer Allianz für die Gemeinnützigkeit beschäftigt.

Automatischer Informationsaustausch

«Eine gemeinnützige Stiftung ist zur Steuerhinterziehung in etwa so geeignet wie ein Trottinett zur Teilnahme an der Tour de France.»

Dr. Lukas von Orelli, Präsident SwissFoundations

Im Februar 2019 hat der Bundesrat die Abschaffung der Ausnahmen für gemeinnützige Stiftungen beim Internationalen Informationsaustausch (AIA) angekündigt. Im Rahmen einer Überprüfung wurde dies vom Global Forums der OECD von der Schweiz als weitere Massnahme gegen Steuerhinterziehungen gefordert. Die geplante Unterstellung gemeinnütziger Förderstiftungen unter den AIA würde dazu führen, dass Stiftungen mit Auslandbezug und Finanzierung über Vermögenserträge dem Fiskus gegenüber meldepflichtig werden wie kleine Banken. Die Stiftungsverbände haben sich deutlich gegen die Abschaffung der Ausnahmen zur Wehr gesetzt. Insbesondere die engen Kontakte von SwissFoundations zum europäischen Stiftungssektor und das gemeinsam mit dem Donors and Foundations Forums in Europe (DAFNE) und dem European Foundation Center (EFC) koordinierte Treffen mit OECD Direktor of Tax Policies and Administration, Pascal Saint-Amans, Ende September in Paris haben zu einer Argumentationslinie geführt, welcher der Bundesrat letztendlich gefolgt ist. Am 20. November 2019 hat Bundesrat angekündigt, der OECD Empfehlung nicht Folge zu leisten und gemeinnützige Stiftungen nach wie vor von einer Unterstellung unter den AIA auszunehmen.

Ende Jahr hat die OECD zudem eine im Frühjahr 2020 beginnende Revision des Common Reporting Standards (CRS) angekündigt. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch die Frage der Unterstellung steuerbefreier, gemeinnütziger Stiftungen unter den AIA neu beurteilt werden. Zurzeit werden die europäischen Kräfte gebündelt und das Thema über das von SwissFoundations mitgegründete Legal Affairs Committee von DAFNE in die nationalen Stiftungsverbände und nationalen Finanzministerien getragen. Es ist zudem gelungen, über die gemeinsam von DAFNE und EFC geführte Initiative «Philanthropy Advocacy», den europäischen Stiftungssektor als festes Mitglied des Business & Industry Advisory Committees für den CRS zu implementieren.

swissfoundations.ch/aktuell/bundesrat-aia/

Swiss European Advocacy Fonds

Die geplante Verschärfung für gemeinnützige Stiftungen beim AIA hat 2019 deutlich gezeigt, dass das Engagement für gute Rahmenbedingungen nicht an der Grenze aufhören darf. SwissFoundations hat aus diesem Grund den ersten European Advocacy Fonds ins Leben gerufen. Dieser bietet SwissFoundations Mitgliedstiftungen die Möglichkeit, die Advocacy- und Lobbyingarbeiten auf europäischer und internationaler Ebene mittels Erhöhung ihrer SwissFoundations Mitgliederbeiträge zu unterstützen. Das Konzept des European Advocacy Fonds wird zurzeit auf andere Länder übertragen.

Parlamentarische Initiative Luginbühl

Die vom ehemaligen Berner Ständerat Werner Luginbühl eingereichte Initiative zur Stärkung des Schweizer Stiftungswesens beschäftigt den Sektor seit 2014. Im Berichtsjahr ist die Initiative einen grossen Schritt weitergekommen, nachdem die Rechtskommission des Ständerats im Dezember 2019 ein Vernehmlassungsverfahren zum Vorentwurf einer Stiftungsrechtsrevision eröffnet hat. SwissFoundations wird sich gemeinsam mit dem Legal Council an der Vernehmlassung beteiligen. SwissFoundations unterstützt die Stossrichtung der Initiative grundsätzlich, steht dem gesetzgeberischen Handlungsbedarf einzelner der acht Forderungen aber auch kritisch gegenüber. Die bisherigen Stellungnahmen und Positionspapiere von SwissFoundations zur Initiative sind online erhältlich: swissfoundations.ch/aktuell/initiative-luginbuehl-naechste-runde/

Allianz für die Gemeinnützigkeit

Am 18. September 2019 trafen sich auf Einladung von SwissFoundations 20 VertreterInnen von 14 gemeinnützigen Organisationen erstmalig in Zürich zum Austausch über aktuelle wie zukünftige regulatorische und gesetzgeberische Entwicklungen. Die Diskussionen rund um das Schaffen gemeinsamer Synergien und Zusammenarbeitsoptionen sowie die Gründung einer Schweizer Allianz für die Gemeinnützigkeit gehen 2020 weiter.

Verwaltung und Behörden

«Das Stiftungswesen hat für den Regierungsrat staatspolitische Bedeutung.»

Antwort des Regierungsrats von Basel-Stadt auf die Anfrage von Grossrat David Jenny

2019 fanden zahlreiche Hintergrundgespräche mit kantonalen wie auch eidgenössischen Aufsichts- und Steuerbehörden statt. Steuerliche Themen, die SwissFoundations und den Sektor im Berichtsjahr beschäftigten, betrafen die Behandlung unternehmerischer Fördermodelle, die Auslandtätigkeit sowie die Honorierung von Stiftungsräten. Mit der eidgenössischen und kantonalen Aufsichtsbehörden unterhält SwissFoundations laufende und gute Kontakte. So nahm der Verband am 13. Juni 2020 mit seiner Geschäftsführerin an der jährlichen Konferenz der kantonalen Aufsichtsbehörden in Vaduz teil.

Interessant sind in diesem Zusammenhang auch kantonale Initiativen zur Stärkung der verschiedenen Stiftungsstandorte. Während der Kanton Genf mit dem Projekt «Genève et la Philanthropie» und einer interaktiven Stiftungskarte am weitesten fortgeschritten ist, haben die Kantone Aargau und Bern eine gemeinsame Studie zur Stärkung der privaten Kulturförderung in Auftrag gegeben. Im Kanton Basel-Stadt hat FDP Grossrat David Jenny am 11. September 2019 eine schriftliche Anfrage eingereicht, wie die Basler Regierung auf die abnehmende Dynamik des Stiftungsstandortes Basel zu reagieren gedenkt. In seiner Antwort nimmt der Basler Regierungsrat unter anderem auf die Ergebnisse der Studie «Stiftungen – Ein gutes Geschäft für die Gesellschaft» und attestiert dem Stiftungswesen «staatspolitische Bedeutung».

Arbeitskreise beziehen Stellung

Der SwissFoundations Arbeitskreis Kunst und Kultur hat am 20. September 2019 seine Stellungnahme zur «**Botschaft zur Förderung der Kultur 2021–2024**» des Bundesrats veröffentlicht. Die im Arbeitskreis verbundenen Stiftungen beurteilen die bisherige Umsetzung der Kulturbotschaft grundsätzlich als positiv.

Bereits Ende August hat der Arbeitskreis International Development and Cooperation (IDC) eine Stellungnahme zur «**Botschaft Internationale Zusammenarbeit 2021–2024**» publiziert. Die 24 unterzeichnenden Stiftungen haben dabei sieben Forderungen und Bemerkungen an den Bundesrat gerichtet.

swissfoundations.ch/stellungnahmen

Das Legal Council von SwissFoundations vereinigt ausgewiesene Stiftungsrechtsexperten und dient dem Verband als Think Tank zu aktuellen Themen und Fragestellungen im juristischen und gesetzgeberischen Bereich. Das Legal Council hat sich 2019 zu einer Sitzung getroffen und SwissFoundations in verschiedenen politischen Themen sowie zur Steuerpraxis bei Impact Investments gemeinnütziger Stiftungen beraten.

Dem Legal Council gehörten 2019 an: **Dr. Harold Grüniger**, Partner bei Homburger, Zürich; **Prof. Dr. Dominique Jakob**, Ordinarius für Privatrecht und Leiter des Zentrums für Stiftungsrecht der Universität Zürich; **Dr. Benoît Merkt**, Partner bei Lenz & Staehelin, Genf; **Prof. Dr. Andrea Opel**, Ordinaria für Steuerrecht an der Universität Luzern; **Dr. Dr. Thomas Sprecher**, Partner bei Niederer Kraft & Frey, Zürich; **Prof. Dr. Parisima Vez**, Leiterin der Stiftungsaufsicht des Kantons Fribourg.

Donors and Foundations Networks in Europe

Das Donors and Foundations Networks in Europe (DAFNE) vertritt mit seinen 30 nationalen Stiftungsverbänden mehr als 10'000 gemeinnützige Stiftungen. Angesiedelt im House of Philanthropy in Brüssel haben DAFNE und das European Foundation Center (EFC) die Initiative «Philanthropy Advocacy» gestartet, 2019 das European Philanthropy Manifesto veröffentlicht und mit Unterstützung des Legal Affairs Committee (LAC) zahlreiche Veranstaltungen und Hintergrundgespräche mit nationalen und europäischen Regierungsvertretern durchgeführt. Als Gründungsmitglied ist SwissFoundations mit seiner Geschäftsführerin im vierköpfigen Steering Committee vertreten.

Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Blogreihen

2019 war das Jahr der Blogs: In Zusammenarbeit mit der Autorenzeitschrift Schweizer Monat wurden in der Kolumne «Fragen an die Stiftungswelt» sieben Beiträge von Persönlichkeiten aus dem Stiftungswesen publiziert. Auf Fundraiso gab das SwissFoundations-Team zu insgesamt sechs Fragen zum Verband Auskunft.

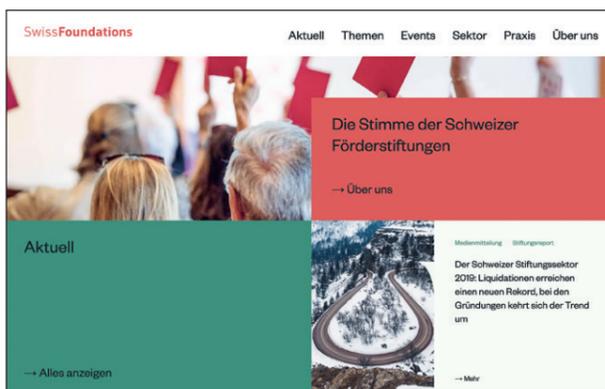
Beide Blogreihen wurden ausschliesslich online veröffentlicht, woraus sich wiederum positive Effekte für die Social Media-Kanäle von SwissFoundations ergaben. So besuchen beispielsweise im Durchschnitt sechs Personen pro Tag unser LinkedIn Profil.

«2019 waren SwissFoundations Mitglieder durchschnittlich jeden zweiten Tag in den Medien vertreten.»

Öffentlichkeitsarbeit on- und offline

2019 war jedoch auch das Jahr des neuen Online-Auftritts von SwissFoundations: Die enge Verknüpfung zwischen Website, Social Media und Mailings erlaubt es uns zukünftig, schneller und fokussierter zu kommunizieren und mit unseren unterschiedlichen Zielgruppen in Kontakt zu treten. Neben dem aufgefrischten visuellen Auftritt ist die Neuerung vor allem von einer technologischen Seite eine enorme Erleichterung für das Team und erlaubt es 2020 neue Wege zu beschreiten.

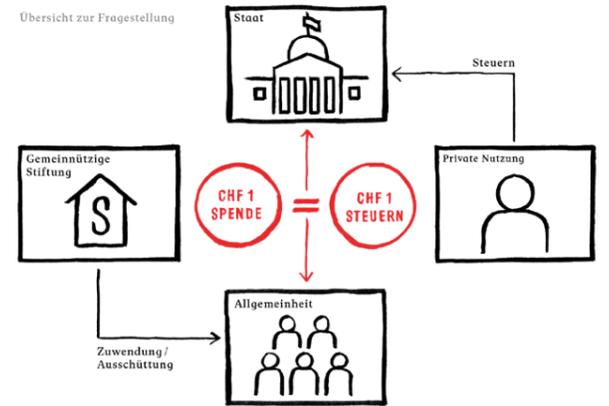
Ein grosse Motivation im vergangenen Jahr waren auch die SwissFoundations Mitgliedstiftungen, sie gehen mit gutem Beispiel voran: Ganze 90% sind auffindbar über eine eigene Website, im Vergleich zum schweizweiten Durchschnitt von 15% keineswegs eine Selbstverständlichkeit. In den klassischen Medien ist jeden zweiten Tag eines unserer Mitglieder vertreten und auch die Präsenz auf den sozialen Medien nimmt zu. Über relevante Artikel und Medienstimmen werden SwissFoundations Mitglieder mit einem kuratierten wöchentlichen Medienspiegel auf dem Laufenden gehalten. Mit persönlichen Beratungen ebenso wie den unterschiedlichen Weiterbildungsangeboten möchten wir diese Entwicklung weiter vorantreiben, damit Stiftungen auch 2020 sichtbar, nachvollziehbar und zugänglich sind.



SwissFoundations am Swiss Economic Forum

«Nur mal kurz die Welt retten ... oder wie Firmen ihr gesellschaftliches Engagement gestalten» Unter diesem Titel hat SwissFoundations im Juni 2019 erstmals mit einer Masterclass am Swiss Economic Forum teilgenommen. Im Fokus standen die Bedeutung von Corporate Foundations als wirkungsvolle Brücke zwischen Wirtschaft und Gemeinwohl. Es wurde deutlich, wie Corporate Foundations als wichtige Impulsgeber für gesellschaftliche Veränderungen funktionieren können.

Stiftungen – Ein gutes Geschäft für die Gesellschaft



In der Schweiz sind Stiftungen, die gemeinnützige Zwecke verfolgen, von der Steuerpflicht befreit. Damit verbunden ist das häufig anzutreffende Vorurteil, Stiftungen dienen primär der Steueroptimierung für die Stiftenden. SwissFoundations wollte es genauer wissen: Eine gemeinsame mit PwC Schweiz erarbeitete, empirische Untersuchung über die volkswirtschaftlichen Kosten und Nutzen von Förderstiftungen in der Schweiz ist der Frage nachgegangen, ob sich gemeinnützige Stiftungen für die Allgemeinheit lohnen. Die Steuerausfälle, die der Gesellschaft durch eine Stiftungsgründung entgehen, sind dabei den Rückflüssen gegenübergestellt worden, die der Allgemeinheit durch Stiftungszuwendungen zukommen. Die Antwort hätte eindeutiger nicht sein können:

«Nach maximal ein-einhalb Jahren haben die Stiftungsaus-schüttungen die Steu-erausfälle übertroffen. Ab diesem Zeitpunkt ist die Stiftung für die Gesellschaft nur noch ein gutes Ge-schäft.»

Aus der Studie «Stiftungen – Ein gutes Geschäft für die Gesellschaft», SwissFoundations/PwC, 2019

Medienecho (Auswahl):

- 30.6.19 **Stiftungen: Mehr als ein Hobby von Reichen** (NZZ am Sonntag)
- 30.6.19 **Wie die Allgemeinheit von Stiftungen profitiert** (Radio SRF)
- 1.7.19 **Stiftungen lohnen sich für die Schweiz** (NZZ)

swissfoundations.ch/steuerstudie

Organisation und Governance

Vorstand

Der Vorstand hat sich 2019 zu drei Sitzungen und einer zweitägigen Retraite getroffen. Er führt einen Finanz- und einen Nominationsausschuss.



Dr. Lukas von Orelli, Präsident,
Mitglied Finanz- und Nominations-
ausschuss
Geschäftsführer VELUX STIFTUNG,
Zürich



Peter Brey, Vizepräsident,
Mitglied Nominationsausschuss
Geschäftsführer Fondation
Leenaards, Lausanne



Tibère Adler
Stiftungsrat Sophie und
Karl Binding Stiftung, Basel



Monique Bär,
Mitglied Nominationsausschuss
Präsidentin arcas foundation,
Zürich



Sandro Giuliani,
Mitglied Finanzausschuss
Geschäftsführer
Jacobs Foundation, Zürich



Dr. Pascale Vonmont
Mitglied Finanzausschuss
Direktorin Gebert Rüt Stiftung,
Zürich



Dr. Beat von Wartburg
Direktor Christoph Merian Stiftung,
Basel

An der Mitgliederversammlung vom 21. Mai 2019 wurden Peter Brey, Sandro Giuliani, Dr. Pascale Vonmont und Dr. Lukas von Orelli für eine je dreijährige Amtsperiode wiedergewählt.

Geschäftsstelle



Foto: Rita Palanikumar 2019

Das Team auf den beiden Geschäftsstellen in Zürich und Genf setzte sich Ende 2019 zusammen aus: **Beate Eckhardt**, Geschäftsführerin; **Dr. Claudia Genier**, stv. Geschäftsführerin; **Montserrat Bellprat**, Leiterin Administration; **Katharina Guggi**, Kommunikation & Digitale Strategie; **Stéphanie Catterson, Jr.** Projekt Managerin; **Jasmin Guggisberg**, Praktikantin; **Stefanie Merkli**, studentische Mitarbeiterin.

Geprägt war der Abschluss des Jahres durch die angekündigten Rücktritte von Beate Eckhardt und Claudia Genier. Der Vorstand von SwissFoundations konnte noch vor Weihnachten Franziska Juch als Nachfolgerin von Beate Eckhardt präsentieren. Die Nachfolge von Claudia Genier wird anfangs 2020 ausgeschrieben.

Finanzen

Das finanzielle Resultat 2019 bildet mit einem Minus von CHF 26'908 die Intensität und Dynamik des Geschäftsjahres ab. Einerseits wurden 2019 verschiedene grosse Initiativen wie die mit PwC initiierte und in drei Sprachen publizierte Steuerstudie «Stiftungen – Ein gutes Geschäft für die Gesellschaft» realisiert, mit dem Stiftungssymposium 2019 das grösste je stattgefundene Branchentreffen des Schweizer Stiftungssektor organisiert und das politische Lobbying massgeblich intensiviert. Auf der anderen Seite fielen mit den angekündigten Wechsels in der Geschäftsführung und der Leitung des Genfer Büros ungeplante Rekrutierungskosten an. Der betriebliche Ertrag beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 1'448'459. Davon stammen 57% aus Mitgliederbeiträgen, 22% aus Projekt- und Anschubfinanzierungen, 19% aus Veranstaltungseinnahmen und 2% aus diversen Erträgen. Dem gegenüber stehen Gesamtaufwendungen in der Grössenordnung von CHF 1'684'139. Den verschiedenen freien und zweckgebundenen Fonds wurden im Berichtsjahr CHF 293'088 zugeführt und CHF 501'860 entnommen. Die detaillierte und revidierte Jahresrechnung 2019 inklusive Anhang kann unter swissfoundations.ch/ueber-uns/portrait/ in deutscher und französischer Sprache heruntergeladen werden.

Ein herzliches Dankeschön an folgende Stiftungen, die SwissFoundations 2019 mit zusätzlichen finanziellen Beiträgen unterstützt haben:

- Age-Stiftung
- C&A Foundation
- Ernst Göhner Stiftung
- Fondation Lombard Odier
- Fondation Lunt
- Fondation Wilsdorf
- Gebert Rüt Stiftung
- Hasler Stiftung
- Jansen PrimeSteps Foundation
- Julius Bär Stiftung
- JTI Foundation
- Landis & Gyr Stiftung
- Lotex Stiftung
- NOMIS Stiftung
- PeaceNexus Foundation
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Trafigura Foundation
- Volkart Stiftung
- Walter Haefner Stiftung

Assoziierte Partner von SwissFoundations

MIGROS
kulturprozent

OAK
FOUNDATION

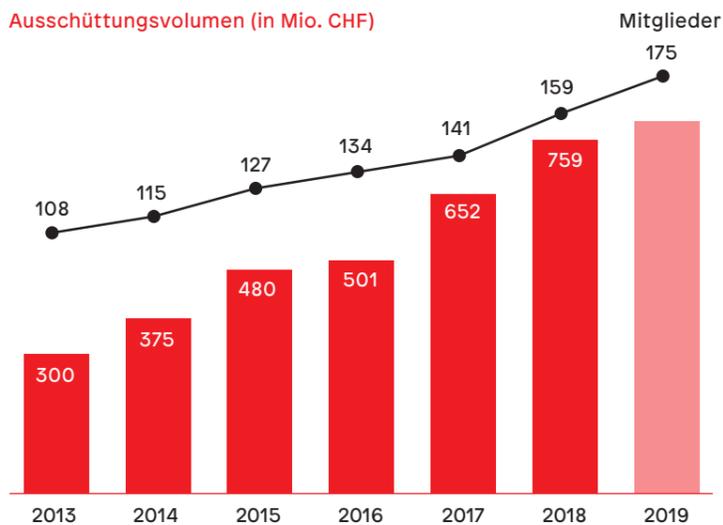
Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilitad publica

FONDATION
HANS WILSDORF

Unsere Mitglieder 2019

2019 haben **über 370 Mitarbeitende** von unseren exklusiven Mitgliederanlässen profitiert.

Mitgliederentwicklung



Neumitglieder 2019

- Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung
- Dachstiftung der Christoph Merian Stiftung
- FONDATION AGAPETOS
- Fondation Alta Mane
- FONDATION LAMBRECHT
- Fondazione Araldi Guinetti
- Fondazione Leonardo
- Gottlieb und Hans Vogt Stiftung
- Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
- Medicor Foundation
- Oertli-Stiftung
- ON Foundation
- PHILIA FOUNDATION
- Stiftung des Schweizerischen Komitees für UNICEF
- Stiftung Freie Gemeinschaftsbank
- Swiss Philanthropy Foundation

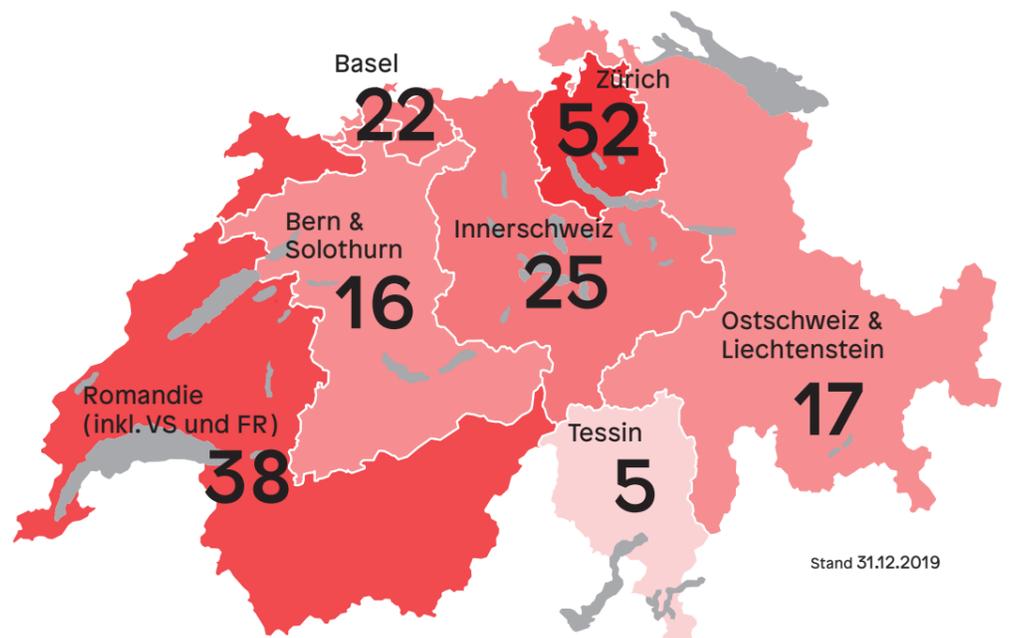
Fördervolumen 2018



Intern. Development Cooperation	CHF	193'200'000
Bildung und Erziehung	CHF	137'300'000
Forschung und Wissenschaft	CHF	135'000'000
Soziales und Gesellschaft	CHF	119'500'000
Umwelt und Nachhaltigkeit	CHF	103'200'000
Kunst und Kultur	CHF	65'300'000
Ethik und Religion	CHF	3'300'000
Sektorentwicklung	CHF	2'600'000
TOTAL*	CHF	759'400'000

*2018, gemäss Selbstdeklarationen 2019

Unsere Mitglieder 2019 im Überblick



Die bei SwissFoundations angeschlossenen Mitglieder und assoziierten Partner repräsentieren **über einen Drittel** aller jährlichen Schweizer Stiftungsausschüttungen.

SwissFoundations

2001 als Gemeinschaftsinitiative von elf Stiftungen gegründet, vereint SwissFoundations die gemeinnützigen Förderstiftungen der Schweiz und gibt ihnen eine starke und unabhängige Stimme. Als aktives und der Innovation verpflichtetes Netzwerk fördert SwissFoundations den Erfahrungsaustausch, die Transparenz und die Professionalität im Schweizer Stiftungssektor. Der Verband steht grossen wie kleinen, regional

wie international tätigen Stiftungen mit Sitz in der Schweiz oder in Liechtenstein offen. Die Mitglieder und assoziierten Partner von SwissFoundations investieren jährlich mehr als CHF 1 Mrd. in gemeinnützige Projekte und Initiativen. Damit repräsentiert SwissFoundations über ein Drittel der gesamten jährlichen Ausschüttungen gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz. swissfoundations.ch